

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ersten vorbereitenden Befehle und meldete diesen Entschluß an die Heeresleitung. Joffre war der Auffassung, daß ein solcher Flankenstoß erst im Rahmen einer allgemeinen Offensive erfolgen dürfe; eine solche hielt er aber noch für verfrüht, zumal die Engländer sich weigerten, ihren Rückmarsch anzuhalten. Gallieni beharrte indessen auf seiner Absicht und versuchte mehrmals, Joffre zur Zustimmung zu seinem Plan zu bewegen. Gallieni setzte sich durch; am Abend war Joffre entschlossen, aus den zur Zeit erreichten Stellungen heraus baldigst zum Gegenangriff unter doppelter Umfassung der Deutschen von der Maas und Paris her anzutreten. Noch am gleichen Abend wurden die Befehle für die Vorbereitungen und Bereitstellungen am 5. September gegeben. Am 6. sollte der Angriff beginnen.

An dem gleichen 4. September hatte auch die deutsche Oberste Heeresleitung bedeutungsvolle und von Grund aus neue Entschlüsse gefaßt. Die Auswertung aller Nachrichten ergab bei ihr folgendes Bild:

„Der Gegner hat sich dem umfassend angelegten Angriff der 1. und 2. Armee entzogen und mit Teilen Anschluß an Paris erreicht. Meldungen und sichere Agentennachrichten lassen ferner den Schluß zu, daß der Feind aus der Linie Belfort—Loul Truppen nach Westen befördert, sowie daß er auf der Front vor der 3. bis 5. Armee ebenfalls Armeeteile herauszieht. Ein Abdrängen des gesamten französischen Heeres gegen die Schweizer Grenze in südöstlicher Richtung ist somit nicht mehr möglich. Es muß vielmehr damit gerechnet werden, daß der Feind zum Schutze der Hauptstadt und zur Bedrohung der rechten deutschen Heeresflanke stärkere Kräfte in der Gegend von Paris zusammenzieht und Neubildungen heranzführt.“

Diese Auffassung entsprach im großen und ganzen den Tatsachen und führte den Entschluß der Obersten Heeresleitung herbei, die 1. und 2. Armee zum Schutz der rechten Heeresflanke gegen Paris einschwenken zu lassen und mit der 4. bis 7. Armee eine Teilentscheidung zwischen Verdun und der Schweizer Grenze zu suchen. Die 3. Armee sollte weiter in südlicher Richtung vorgehen, um, je nach der Lage, nach Westen wie nach Südosten eingeseßt werden zu können.

Noch in der Nacht vom 4. zum 5. September erhielten die Armeen durch Funkpruch folgende Befehle:*)

„1. und 2. Armee verbleiben gegenüber Ostfront von Paris:
1. Armee zwischen Dife und Marne, Marne-Übergänge westlich Châ-

*) Einzelbefehle, hier zusammengefaßt.